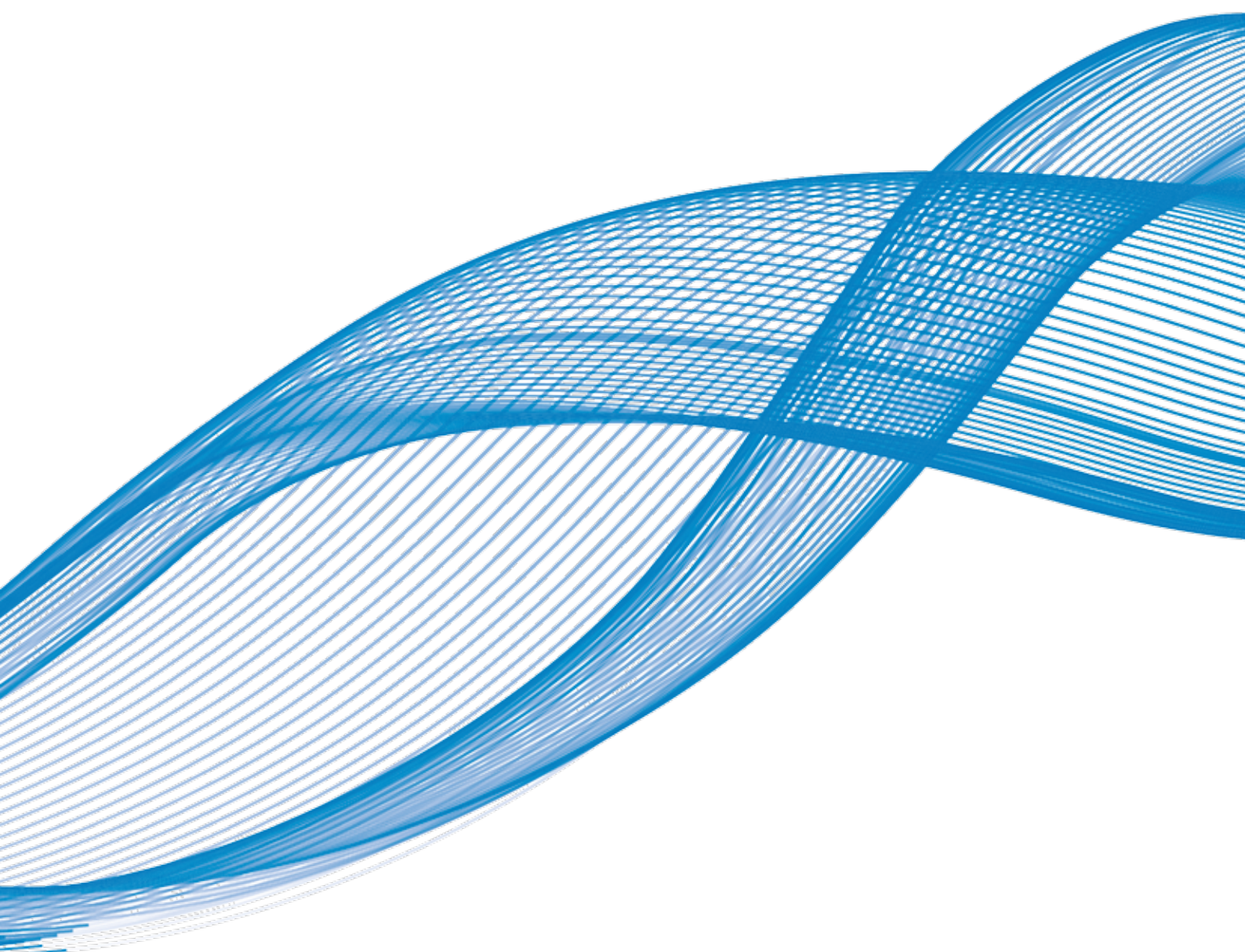




Geschäftsbericht 2019

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

StadtWerke Rösrath
Anstalt öffentlichen Rechts
Hauptstraße 142, 51503 Rösrath

Postfach 1380
51494 Rösrath

Telefon 02205 / 9250-600
Telefax 02205 / 9250-511

www.stadtwerke-roesrath.de
E-Mail: info@stadtwerke-roesrath.de

INHALT

Organe	4	Unternehmenszweige und Kennzahlen	
Bericht des Verwaltungsrates	5	Wasserversorgung	31
Jahresrückblick	6	Badbetrieb	32
Lagebericht		Abwasserbeseitigung	33
Geschäft und Rahmenbedingungen	14	Straßenreinigung	35
Ertragslage	16	Straßenbeleuchtung	35
Finanzlage	20	Abfallbeseitigung	36
Vermögenslage	20	Friedhöfe	37
Risikobericht	21	Baubetriebshof	38
Ausblick	21	Anlagen	
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	24	Jahresabschluss 2019	40
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr		1. Bilanz zum 31.12.2019	40
Mitarbeiter	27	2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit	42
Entwicklung des Anlagevermögens	28	vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	
Entwicklung der Umsatzerlöse	30	3. Anhang (Auszug)	43
		4. Gewinn- und Verlustrechnung 2019	51
		nach Unternehmenszweigen	

ORGANE

StadtWerke Rösrath
 Anstalt öffentlichen Rechts
 Amtsgericht Köln, HRA 22664

Vorstand

Herr Ralph Hausmann

Verwaltungsrat

Vorsitzender
 Herr Marcus Mombauer
 Bürgermeister der Stadt Rösrath

Mitglieder

Herr Erhard Füsser, Rentner
 Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt
 Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin
 Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner
 Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter
 Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner
 Herr Stefan Mohr, Landwirt
 Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter
 Herr Jörg Feller, Finanzberater
 Herr Dieter von Niessen, Rentner



BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Während des Geschäftsjahres wurde der Verwaltungsrat in seinen Sitzungen durch den Vorstand über wesentliche Entwicklungen fortlaufend unterrichtet und hat entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit an den zustimmungsbedürftigen Entscheidungen für das Unternehmen mitgewirkt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von dem durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 01. Oktober 2019 bestellten Abschlussprüfer, der dhpg Dr. Harzem & Partner mbB, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

In seiner Sitzung am 08. September 2020 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2019 und den Bericht des Abschlussprüfers ausführlich beraten. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen und dabei über wesentliche Ereignisse seiner Prüfung berichtet sowie für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Nach abschließendem Ereignis hat seine Prüfung zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss 2019 festgestellt und hierbei die Verwendung des Jahresergebnisses entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes beschlossen. Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2019 vorbehaltlose Entlastung erteilt.

Rösrath, den 14. September 2020

Marcus Mombauer
Vorsitzender des Verwaltungsrates
StadtWerke Rösrath AöR



In 2019 bekamen die StadtWerke Rösrath sympathischen

Zuwachs: Ein kleines Männchen mit einem Steckerhut auf dem Kopf, Kabelarmen und -beinen und einer Gasflamme, die aus der rechten Hand emporsteigt, reitet mit seinem Surfbrett eine blaue Welle. Der von dem Rösrather Illustrator Carsten Mell geschaffene kleine Kerl begrüßte die Rösratherinnen und Rösrather bereits zum Jahreswechsel 2018/2019 auf der StadtWerke-Internetseite. Als Maskottchen und Sympathieträger avancierte er über das gesamte Jahr hinweg zum Werbestar und stetigen Begleiter sämtlicher Aktionen der StadtWerke. Erst aber musste ein Name gefunden werden. 50 Kinder aus Rösrath folgten dem Aufruf der StadtWerke und sandten fast 100 Namensvorschläge ein. Die Wahl fiel auf „Rösillo“, der seitdem jede Werbekampagne zielt, für die Veranstaltungen der StadtWerke wirbt, auf Störungen und Baustellen hinweist und für Giveaways Modell steht.

ABWASSER / WASSER

Das Abwasser- und Trinkwassernetz in Rösrath wird laufend modernisiert und ausgebaut, um es fit für die Anforderungen der Zukunft zu machen. Auch in 2019 wurden daher wieder einige größere Bauvorhaben durchgeführt.

Den Auftakt machte im Januar 2019 der Bau eines Steuerungsbauwerks in Stümpen, der im Juli 2019 fertiggestellt und mit dem die Regenwasser-Gebietsentwässerung in Stümpen und Kleineichen abgeschlossen wurde.

Ebenfalls im Januar wurde mit der hydraulischen Sanierung des Kanals zwischen Hauptstraße und Hüffel begonnen. Diese war erforderlich geworden, weil die bestehenden Kanalsysteme überlastet und rückstaugefährdet waren. Die Kanalarbeiten, die bis Juni 2019 andauerten, umfassten ein neues Schachtbauwerk und eine erneuerte Kanalführung.

Insbesondere im Zuge von Straßenbaumaßnahmen seitens der Stadt wurden zudem mehrere Trinkwasserleitungen erneuert – so beispielsweise im Lärchenweg, in Volberg und im Kirschheiderbroich.





RÖSRATH UNDERGROUND

Auf regen Zuspruch stieß erneut die Führung „Rösrath underground“, die bereits zum sechsten Mal im Rahmen der Rösrather StadtVERführungen angeboten wurde. Rund zwanzig Interessierte folgten den StadtWerke-Mitarbeitern Peter Gressmann, Bernd Lukas und Norbert Fischer auf eine spannende Reise vom Trinkwasser-Hochbehälter am Julweg über den Volberger Friedhof bis zum Regenüberlaufbecken Volberg und dort hinunter in die Katakomben. Dabei bekamen sie viele Hintergründe und Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der StadtWerke geboten, die von den drei StadtWerkern anschaulich und lebendig vorgetragen wurden.

STADTREINIGUNG

Mit der Jahresverbrauchsabrechnung 2018 erhielten die Rösratherinnen und Rösrather Anfang Januar 2019 auch eine Information darüber, dass die Abfallgebühren angehoben werden mussten. Dieser Schritt war notwendig geworden, um die Abfallentsorgung wieder kostendeckend durchführen zu können. Im Gegenzug wurde dafür der Service ausgeweitet. Die Biotonnen werden nun bereits von März bis in den Oktober hinein wöchentlich geleert, was insbesondere Gartenbesitzern, von denen es in Rösrath zahlreiche gibt, sehr entgegenkommt.

Umweltschutz ist bei den StadtWerken kein Lippenbekenntnis, sondern wird tatsächlich gelebt. Ein Beispiel hierfür ist die Umstellung auf umweltfreundliche Hundekotbeutel aus recyceltem Kunststoff, die im Februar 2019 umgesetzt wurde.

Unter erschwerten Bedingungen fand der Einsatz der letzten Fußgruppe der Rösrather Karnevalszüge im März statt. Erst war es windig, dann kam noch Regen dazu. Dennoch

fanden rekordverdächtige 36 Kubikmeter närrischer Abfall ihren Weg auf die LKW der Bauhofmitarbeiter, die allen Widrigkeiten zum Trotz dafür sorgten, dass auf den Rösrather Straßen schon kurz nach den Zügen keine karnevalistischen Hinterlassenschaften mehr zu finden waren.

Deutlich besser zeigte sich das Wetter dafür beim Frühjahrsputz am 6. April. 1.000 freiwillige Müllsammlerinnen und Müllsampler waren angetreten, um den wilden Müllkippen im Stadtgebiet den Kampf anzusagen. 20 Kubikmeter Abfall kamen so wieder zusammen. Beim abschließenden traditionellen Erbsensuppen-Essen auf dem Betriebshofgelände der StadtWerke konnten sich die fleißigen Helferinnen und Helfer bei strahlendem Sonnenschein wieder stärken.

Für eine generelle Umstellung von gelben Säcken auf gelbe Tonnen hatten sich die StadtWerke Rösrath erfolgreich bei den dualen Systemen eingesetzt. Die frohe Botschaft konnten sie dann bereits im November 2019 verkünden, die Umsetzung erfolgte plangemäß zum Januar 2020. In der Rösrather Bevölkerung wurde dies überaus positiv aufgenommen.



FREIBAD

Nach der Rekordsaison 2018 mit knapp 100.000 zahlenden Besuchern an 148 Freibadtagen pendelte sich die Saison 2019 wieder auf Normalmaß ein: rund 62.000 Besucher, 111 Öffnungstage, geöffnet vom 18. Mai bis 8. September. Ganz ohne Rekord ging es im beliebten Freibad Hoffnungsthal aber auch in 2019 nicht. Mit 4.064 kleinen und großen Wasserratten war der 30. Juni 2019 der Tag mit den meisten Besuchern, die das Freibad je gesehen hat.

Und noch ein Novum gab es – wenngleich dies nicht geplant und auch nicht gewollt war: eine kurzfristige Schließung mitten in der Saison. An einem der heißesten Sonntage des Sommers 2019 legte ein technischer Defekt die Anlage lahm. Drei Tage dauerte es, bis die erforderlichen Ersatzteile besorgt, der Defekt behoben und das Freibad wieder geöffnet werden konnte. Glücklicherweise rechtzeitig genug, so dass die im Freibad geplanten Veranstaltungen planmäßig stattfinden konnten.

Die zweite Auflage des Late-Night-Schwimmens am 21. Juni fand unter deutlich besseren Wetterbedingungen statt als die Premiere ein Jahr zuvor. Immerhin 160 Freibadfans erfreuten sich deshalb auch daran, bis in die späteren Abendstunden ihre Runden im Schwimmerbecken zu ziehen oder die Wellenrutsche hinab zu sausen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen waren auch die Stadtschwimmeisterschaften und der sich anschließende Familiennachmittag am 6. Juli ein voller Erfolg. Insbesondere die Kinder hatten viel Spaß und freuten sich besonders über die Angebote von Captain Jack's Piratenparty.

An den Ferienschwimmkursen, einer liebgewordenen Tradition und guten Kooperation zwischen StadtWerken, Bergischem Schwimmclub und Förderverein Hoffnungsthaler Schwimmbad, nahmen erneut zahlreiche Kinder teil. Fast 90 kleine Wasserratten lernten in den zweiwöchigen Kompaktkursen, wie sie sich im Wasser bewegen müssen.





FRIEDHOF

Auch in 2019 wurden die mit der neuen Friedhofssatzung in 2018 eingeführten Bestattungsangebote gut angenommen. Insbesondere die Urnen-Baumgrabstätten auf dem Friedhof Sommerberg, aber auch die Urnengemeinschaftsgräber, die es auf allen vier Friedhöfen gibt, erfreuen sich einer regen Nachfrage.

Auf einer Informationsveranstaltung in der Trauerhalle des Friedhofs Sommerberg genau ein Jahr nach Inkrafttreten der Friedhofssatzung konnten sich am 15. September 2019 Interessierte über alle Bestattungsmöglichkeiten ausgiebig informieren. Begleitet wurde dieses Angebot vom Ökumenischen Hospizdienst Rösrath, der sich und seine Arbeit vorstellte.

Dass Friedhöfe auch Orte kulturellen und künstlerischen Schaffens sein können, beweist der Künstler Dirk Müller, der seit einigen Jahren einen Seitentrakt der Trauerhalle auf dem Friedhof Sommerberg als Atelier nutzt. Im Rahmen der Aktion „Offene Ateliers Köln 2019“ öffnete er seine Wirkungsstätte im September für Kunstliebhaber.

Weniger erfreulich waren hingegen mehrere Vorfälle von Vandalismus auf dem Friedhof und in seinem direkten Umfeld. Mehrfach wurden die Altkleidercontainer auf dem Friedhofsparkplatz in Brand gesetzt und die Fläche als Müllablage missbraucht, so dass der Containerstandort schlussendlich geschlossen und nach Venauen verlegt werden musste. Auch vor der Trauerhalle und der öffentlichen Toilettenanlage machte die Zerstörungswut keinen Halt. Eine in 2020 installierte Überwachungs- und Sicherheitsanlage soll dem nun endgültig Einhalt gebieten.

ENERGIE

Steigende Netzentgelte und Beschaffungskosten zwangen die Energietochter der StadtWerke Rösrath ^{AG} dazu, die Preise für RöStrom und RöGas zum 1. April 2019 moderat anzuheben.

Um Energiekunden einen besseren Service zu bieten, wurden Onlineformulare auf der Internetseite installiert, mit denen Änderungen oder Zählerstände unkompliziert mitgeteilt werden können. Auch ein Online-Vertragsabschluss ist seitdem möglich. Zusätzlich ging im September 2019 noch ein Online-Portal für die Energiekunden an den Start, die eine papierlose Kommunikation wünschen.

Über die „Kunden werben Kunden-Prämienaktion“, die pünktlich zu den Straßenfesten im September startete und bis Ende Dezember 2019 lief, konnten insgesamt 48 neue Kunden gewonnen werden.



VERMISCHTES

Traditionell eine Woche vor Weiberfastnacht kommt das Rösrather Kinderdreigestirn zusammen mit dem großen Dreigestirn zu Besuch ins Kundenzentrum der StadtWerke, um dort seine Sessionsorden zu verteilen und gemeinsam mit den StadtWerkerinnen und StadtWerkern den Auftakt des Straßenkarnevals zu feiern. Auch in 2019 wurde an der lieb gewonnenen Tradition festgehalten.

Auffällig verkleidet als Rösillos beteiligte sich eine Fußgruppe der StadtWerke zum wiederholten Mal am **Rathaussturm**, der in 2019 nicht im Schloss Eulenbroich, sondern auf dem Rathausplatz in Hoffnungsthal stattfand.

Auch die Beteiligung am **Girls´ Day** ist bei den StadtWerken mittlerweile ein fester Termin im Jahresplan. Am 28. März verbrachten acht Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren wieder einen spannenden Tag bei und mit den StadtWerken und bekamen interessante Einblicke in typische Männerberufe wie der Fachkraft für Wassertechnik oder der Fachkraft für Abwassertechnik. Die abschließende Runde mit der Kehrmaschine fand besonders viel Anklang.

Beim **B2Run** am 5. September zeigte das Team StadtWerke erneut sportlichen Ehrgeiz und Gemeinschaftssinn.





Das **Rösrather Straßenfest** und der Trödelmarkt **Kunst & Klaaf** in Hoffnungsthal bieten den StadtWerken jedes Jahr die Gelegenheit, an ihrem Infostand mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und diese über ihre Angebote zu informieren. Einen großen Auftritt hatte in 2019 in Rösrath die neue Hüpfburg der StadtWerke, auf der sich zahlreiche Kinder vergnügten. Auch das Gewinnspiel „der heiße Draht“ fand sowohl in Rösrath als auch in Hoffnungsthal wieder viele Fans. Und Rösillo erfreute als Kühlschrankschrankmagnet die Herzen der kleinen Standbesucher.

Den StadtWerken liegt das soziale, sportliche und kulturelle Leben in Rösrath sehr am Herzen. Deshalb wurden auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Aktivitäten von Vereinen und Organisationen unterstützt – sei es durch Sponsoring oder durch Anzeigenschaltungen.

Die neue Hüpfburg in auffälligem StadtWerke-Design können Vereine, Schulen und Kindergärten für ihre Feste kostenlos bei den StadtWerken leihen. Zwölf Mal war sie in ihrem ersten Jahr schon im Stadtgebiet unterwegs. Ähnlicher Beliebtheit erfreuen sich die Event-Mülltonnen, die für die Müllentsorgung öffentlicher Veranstaltungen und Feste seit 2018 im Einsatz sind.

Und das soziale Projekt „Wir zeigen Herz“, das die Fußballabteilung des TV Hoffnungsthal für die Saison 2019/2020 auflegte und mit dem einerseits Trikotsätze angeschafft werden konnten, andererseits das Kölner Projekt „Dat kölsche Hätz“ unterstützt wurde, begleiteten die StadtWerke als Hauptsponsor.

Öffentlichkeitsarbeit ist nur so gut wie die Kanäle, die sie nutzt. Um die Informationen noch besser und schneller in die Rösrather Bevölkerung zu bringen, wurde im Oktober 2019 eine Unternehmensseite auf Facebook eingerichtet. Seitdem werden alle Beiträge, die auf der Internetseite veröffentlicht werden, auch hier geteilt. Die Präsenz in den sozialen Medien ist zudem ein probates Mittel, um mit den Zielgruppen in den direkten Austausch und Dialog zu treten und in Diskussionen mit Sachargumenten gegenzusteuern. Bislang hat sich dieser Kanal durchaus bewährt, das Feedback der Rösratherinnen und Rösrather ist positiv.



Besuch der **Dreigestime** im Kundenzentrum, Februar 2019Einweihung des **Ehrenmals** in Forsbach, Juli 2019



Straßenfest in Rösraht, September 2019



B2Run in Köln, September 2019



Weihnachtsbaumschmücken bei den StadtWerken, Dezember 2019



1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath, Anstalt öffentlichen Rechts (SWR) als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- die Straßenbeleuchtung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme der Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW)

sowie

- die Prüfung und Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen.

Zur konkreten Durchführung von energiewirtschaftlichen Betätigungen wurde das Tochterunternehmen, die „StadtWerke Rösrath - Energie GmbH“ (SWR-E), gegründet, welches im Jahr 2013 seine Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Seit dem 01.12.2015 obliegt der SWR-E durch entsprechende Verpachtung von der SWR auch der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, womit zugleich auch ein steuerlicher Querverbund zwischen Energie- und Bäderbetrieb auf der Ebene der Energietochter realisiert werden konnte. Die SWR hält mit 51 % die Mehrheit der Anteile der SWR-E. Mitgesellschafter ist die STAWAG - Stadtwerke Aachen AG mit einem Anteil von 49 %. SWR und STAWAG als tragende Gesellschafter der SWR-E sind wiederum jeweils zu 100 % im Besitz der Stadt Rösrath bzw. der Stadt Aachen. Aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur stellt die SWR-E daher ein zu 100 % kommunal geprägtes Unternehmen dar und hat den Anspruch, eine nachhaltige und bürgernahe örtliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Unternehmensgegenstand der SWR-E ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende Versorgung mit Energie (Strom, Gas, Wärme) inklusive des



Betriebs, der Instandhaltung und des Ausbaus der jeweiligen Netze, die Energieerzeugung und der Energiehandel, die Erbringung unmittelbar verbundener Dienstleistungen sowie im Gebiet der Stadt Rösrath der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, der vom Gesellschafter SWR allein verantwortet wird. Die SWR-E wird aufbauend auf den im Jahr 2013 gestarteten Vertrieb von Ökostrom und Erdgas zu einem integrierten kommunalen Energieunternehmen entwickelt, welches nach Möglichkeit alle Medien und Wertschöpfungsstrukturen der Energiewirtschaft abdeckt. Mit Verfolgung dieser Zielsetzung sowie unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien in der Aufgabenerfüllung werden dauerhaft wettbewerbsfähige kommunale Versorgungsstrukturen im Stadtgebiet Rösrath gewährleistet. Im Verbund mit den weiteren, durch die SWR unmittelbar wahrgenommenen Aufgaben besteht für Rös-raths Einwohner und Gewerbetreibende damit ein umfassendes städtisches Dienstleistungs- und Versorgungsangebot „aus einer Hand“.

Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit (die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht) ist der SWR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Ein-

richtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Die Stadt hat der SWR nach § 114 GO die Pflicht zur Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung nach § 38 LWG mit Ausnahme der Erstellung des Wasserversorgungskonzeptes, die Abwasserbeseitigungspflicht nach § 46 LWG mit Ausnahme der Erstellung des Abwasserbeseitigungskonzeptes, die Straßenreinigungspflicht nach § 1 Abs. 1 StrReinG NRW, die Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach § 5 Abs. 6 LAbfG sowie die Verpflichtungen nach § 1 BestG NRW übertragen.

Das operative Geschäft der SWR bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

Die SWR mit ihren verschiedenen Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit derzeit durchschnittlich 73 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

- Vorstand
 - Leitungs- und Verwaltungsservice
 - Hauptabteilung Verwaltung
 - Personal und Organisation
 - Informationstechnik
 - Vertriebs- und Kundenservice
 - Friedhofswesen
 - Finanz- und Rechnungswesen
 - Hauptabteilung Technik
 - Wasserwerksbetrieb
 - Badbetrieb
 - Friedhofsbetrieb
 - Netze
 - Netzbewirtschaftung
 - Netzservice Trinkwasser
 - Netzservice Abwasser
 - Baubetrieb
 - Städtische Dienste
 - Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2019 war insgesamt noch zufriedenstellend. Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 409 T€ liegt 57 T€ unter dem Vorjahresniveau (466 T€). Das Ergebnis zum Ende des Geschäftsjahres fiel um 39 T€ schlechter aus als in der Wirtschaftsplanung (448 T€) prognostiziert.

Die Überschüsse der Unternehmenszweige Wasserversorgung (181 T€) und Abwasserbeseitigung (1.318 T€) haben sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr rückläufig entwickelt und liegen in etwa auf dem Niveau der Prognosen der Wirtschaftsplanung. Die „klassischen“ strukturellen Dauerverlustbetriebe Friedhofs- und Bestattungswesen (-312 T€) und Straßenbeleuchtung (-470 T€) stellten sich wie in den Vorjahren mit defizitären Ergebnissen dar. Hierbei ist jedoch positiv anzumerken, dass im Friedhofs- und Bestattungswesen durch die Ende 2018 vorgenommene Gebührenanpassung das Defizit gegenüber dem Vorjahr um 77 T€ gesenkt werden konnte. Im Bereich Straßenreinigung konnte aufgrund der relativ mild ausgefallenen Wintermonate im Jahr 2019 und den daraus resultierenden geringeren Winterdienstaufwendungen erfreulicherweise ein leicht positives Ergebnis (7 T€) erzielt werden. Im Bereich Badbetrieb bewegen sich durch die vollständige Übertragung und Abwicklung des operativen Badbetriebs auf die SWR-E die bei der SWR (dauerhaft) verbleibenden Träger- und Eigentümeraufwendungen (23 T€) zwar über Vorjahreswert, aber dennoch auf einem vertretbaren Niveau. Bezogen auf den notwendigen Ausgleich für den durch die Energietochter SWR-E durchgeführten operativen Freibadbetrieb ist die Sparte Energie im Geschäftsjahr 2019 nur noch mit einem Betrag von -119 T€ (Vorjahr -144 T€) belastet. Hierbei kam der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegene positive Effekt aus der Querverbundlösung zum Tragen, da die anteiligen, auf den Gesellschafter SWR entfallenden Ergebnisbeiträge des Energiegeschäfts zum Defizitausgleich des Freibadbetriebes verwendet werden konnten. Das Ergebnis der Abfallbeseitigung lag durch die erfolgte Gebührenanpassung im Rahmen der Neuausschreibung der Entsorgungsdienstleistungen zum 1.1.2019 gegenüber dem Vorjahr (-129 T€) mit einem Ergebnis von 24 T€ wieder im kostendeckenden Bereich. Für den Bereich Baubetrieb (-197 T€) fiel aufgrund verschiedener Faktoren das Ergebnis besser aus, als in der Wirtschaftsplanung angenommen.

Ergebnisbeiträge in Form einer Gewinnausschüttung durch die Energietochter SWR-E waren und werden bis auf weiteres nicht geplant bzw. können nicht realisiert werden, da im Zuge von geplanten Aufgabenerweiterungen der SWR-E dem gesellschaftsinternen Aufbau betriebsnotwendigen Kapitals auch weiterhin Vorrang einzuräumen ist. Daneben werden bedarfsweise auch weitere Einlagen in die Gesellschaft zu realisieren sein. Dies gilt insbesondere auch für notwendige Verlustabdeckungen aus dem Freibadbetrieb durch die SWR, und zwar solange und soweit die eigene Ertragskraft des Unternehmens aus dem Energiegeschäft dies noch nicht gewährleistet.

Für die Wirtschaftsführung der SWR besteht die gesetzliche Verpflichtung, die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath als Alleineigentümer und Gewährträger der SWR sind nach dem durch den Stadtrat bei Aufgabenübertragung beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen. Dies gilt sowohl für das Unternehmen als Ganzes, als auch für die einzelnen Betätigungsfelder. Die insoweit im Geschäftsjahr in den Unternehmenszweigen Energie, Badbetrieb, Straßenbeleuchtung, Friedhof- und Bestattungswesen und Baubetrieb entstandenen, gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen Defizite in Höhe von insgesamt 1.121 T€ (Vorjahr 1.384 T€) wurden daher vollständig innerbetrieblich gedeckt.

Daneben erhält die Stadt Rösrath bezogen auf die Betätigung der SWR als Wasserversorgungsunternehmen im Jahre 2019 eine Gewerbesteuerzahlung in Höhe von 52 T€ und eine Konzessionsabgabenzahlung im Umfang von 299 T€. Die Konzessionsabgabe musste erstmals um 27 T€ gekürzt werden, um den steuerlich notwendigen Mindestgewinn in Höhe von 181 T€ zu gewährleisten. Darüber hinaus wurden weitere Vergünstigungen in Form von Preisnachlässen für städtische Verbrauchsstellen und die vollständig unentgeltliche Bereitstellung von Löschwasser und Anlagen zur Brandbekämpfung auf der Grundlage des Wasserkonzessionsvertrages geleistet.

Aufgrund der zuvor genannten Rahmenbedingungen leistet die SWR auch im Jahr 2019 mit insgesamt 1.472 T€ (Vorjahr 1.776 T€) wiederum einen deutlichen und nachhaltigen Beitrag zur städtischen Haushaltsentlastung. Weiterer finanzieller Spielraum für eine zusätzliche Gewinnausschüttung an

die Stadt Rösrath besteht allerdings nicht.

Nach der gesetzlichen Anforderung (§ 10 Kommunalunternehmensverordnung) sind im Rahmen einer geordneten Wirtschaftsführung auch Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung sowie für Erneuerungen zu bilden. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt für die SWR im Hinblick auf den fortlaufend notwendigen Erhalt und den Ausbau von kapitalintensiver öffentlicher Infrastruktur besondere Bedeutung zu. Es ist daher erforderlich, den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresgewinn vollständig zur Dotierung von Rücklagen einzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Herkunftsbe-
reiche soll der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von insgesamt 408.668,80 € wie folgt verwendet werden: Der Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von 181.072,20 € wird vollständig in die allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung eingestellt. Der restliche Jahresgewinn in Höhe von 227.596,60 € wird in die allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

2. Ertragslage

Die Ertragslage konnte das Niveau der letzten Geschäftsjahre nicht mehr ganz erreichen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (499 T€) liegt 93 T€ unter dem Vorjahresniveau (592 T€).

Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Saldo von Betriebserträgen und -aufwendungen belief sich auf 1.685 T€ (Vorjahr 1.949 T€). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet das Betriebsergebnis damit einen Rückgang von 264 T€. Den um 656 T€ höheren Betriebsaufwendungen stand eine Steigerung der Betriebserträge von lediglich 392 T€ gegenüber.

Die Gesamtumsätze konnten gegenüber dem Vorjahr wiederum mit einem Zuwachs von rd. 420 T€ auf 18.649 T€ (Vorjahr 18.229 T€) gesteigert werden. Wesentlich maßgeblich hierfür waren neben stabilen Wasserabsatzzahlen und der damit verbundenen positiven Ausstrahlung auf die Umsätze der Schmutzwasserbeseitigung insbesondere auch die positiven Entwicklungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Friedhofs- und Bestattungswesen.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 hat sich der Trinkwasserverkauf im Vergleich zum „Super-Sommerjahr 2018“ zwar leicht rückläufig, aber immer noch auf einem hohen Niveau eingestellt. Im Rösrather Versorgungsgebiet belief sich der Gesamtabsatz auf 1.310.698 cbm (-2,5 % / Vorjahr 1.344.947 cbm), was einem durchschnittlichen Wasserverbrauch je Einwohner und Tag von 125,2 l (Vorjahr 128,5 l) entspricht. Auch der Sommer 2019 war durch mehrere längere heiße Trockenperioden gekennzeichnet. Der Wasserverbrauch im Geschäftsjahr lag dadurch erneut deutlich über dem langjährigen Mittel und kann daher nicht als Signal für eine beginnende generelle Trendwende bei den Verbrauchern hinsichtlich ihres Wassernutzungsverhaltens gewertet werden. Es herrscht allgemein auch weiterhin der bereits langjährig anhaltende Trend bei den Verbrauchern vor, durch entsprechende Maßnahmen in den hauseigenen privaten Kundenanlagen ein individuelles Wassersparen zu realisieren, was jedoch durch die außergewöhnliche Witterungssituation in den letzten beiden Geschäftsjahren (z.B. insbesondere durch deutlich vermehrte Garten- und Rasenbewässerung) durchbrochen wurde.

Im Kontext mit dem auf hohem Niveau liegenden Trinkwasserabsatz stellte sich auch die im Jahr 2019 entsorgte Schmutzwassermenge mit rd. 1.237.000 cbm positiv dar. Der Rückgang (-2,0 %) fiel damit noch etwas geringer aus als beim Trinkwasserabsatz, da die Minderverbräuche nur teilweise schmutzwassergebührenrelevant wurden. Wie in den Vorjahren wurden wiederum steigende Bemessungsgrundlagen für die Gebührenerhebung zur Niederschlagswasserbeseitigung wirksam. Durch Neuanschlüsse an das Kanalnetz sowie als Ergebnis örtlicher Überprüfung von Bestandsanlagen stiegen hier die abflusswirksamen (versiegelten) Flächen um 8.095 qm

auf insgesamt 2.641.063 qm. Wie in den Vorjahren stellt die Abwasserbeseitigung mit Umsatzerlösen von insgesamt rd. 9.086 T€ (Vorjahr 9.037 T€) weiterhin den mit Abstand umsatzstärksten Unternehmenszweig der SWR dar.

Auf der Grundlage der zur Betriebsführung der Freibades H'thal mit der SWR-E geschlossenen Verträge ergaben sich im SWR-Unternehmenszweig Badbetrieb Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 406 T€. Davon entfielen rd. 214 T€ auf die Betriebsverpachtung sowie rd. 192 T€ auf die Personalgestaltung.

Im Unternehmenszweig Energie wurden Erlöse zur Dienstleistungserbringung der SWR für die SWR-E in Höhe von 345 T€ (Vorjahr 329 T€) erzielt. Hiervon entfielen rd. 120 T€ auf Front-Office-Leistungen, 22 T€ auf allgemeine kaufmännische Dienstleistungen und 203 T€ auf Leistungen zur Bewirtschaftung des Netzeigentums und zur Abwicklung des Asset-Service für das Stromnetz.

Die Umsatzerlöse im Bereich Abfallentsorgung sind durch die Anpassung der Gebühren auf wieder kostendeckendes Niveau zum 01.01.2019 gegenüber dem Vorjahr (2.930 T€) um 510 T€ auf 3.440 T€ im Geschäftsjahr gestiegen.

Die Erlöse des Unternehmenszweiges Friedhöfe lagen mit 341 T€ über denen des Vorjahres (299 T€). Hier lassen sich die positiven Auswirkungen der im September 2018 in Kraft getretenen neuen Friedhofssatzungen erkennen.

Die Außenumsätze des Unternehmenszweiges Baubetrieb sind im Vorjahresvergleich um 66 T€ auf 1.019 T€ gestiegen. Diese Steigerung war wesentlich in der Bearbeitung diverser städtischer Projekte begründet. Grundsätzlich besteht nach wie vor im Bereich der Daueraufträge die Problematik, dass

für weite Teile der Leistungserbringung des Baubetriebshofes zur Pflege und Erhaltung kommunaler Infrastruktur kein konkret planbarer, gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösrath definiert und im Jahresverlauf auch tatsächlich abgerufen wird. Die innerbetriebliche Leistungsverrechnung lag mit 688 T€ unter dem Vorjahresniveau (810 T€).

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (104 T€) leicht um 16 T€ auf 120 T€. Sie bezogen sich auf den Anlagenbau in der Wasserversorgung (96 T€) und in der Abwasserbeseitigung (2 T€) sowie auf Eigenleistungen des Baubetriebs (21 T€) und des Friedhofs (1 T€).

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 458 T€ lagen 44 T€ unter dem Vorjahr (502 T€). Maßgebliche Einflussfaktoren für den Rückgang war ein geringeres Volumen an Versicherungserstattungen (-27 T€) und ein geringerer Finanzierungsbeitrag der Stadt aus ihrem Aufkommen der Grundsteuer B für die Aufgabenerfüllung Straßenreinigung (-17 T€). Nach dem hierzu (seit 2013) mit der Stadt Rösrath abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vertrag bemisst sich die insoweit weiterzuleitende Grundsteuer B nach dem Durchschnitt der Straßenreinigungsaufwendungen der 4 vorangegangenen Jahre und nicht nach den Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres.

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt 657 T€ kumulierten.

Der Materialaufwand (8.149 T€) lag 258 T€ über dem des Vorjahres (7.891 T€). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verzeichneten dabei eine leichte Steigerung um 40 T€, die bezogenen Fremdleistungen eine Steigerung um 218 T€. Die Aufwendungen für Leistungen aus anderen Betriebszweigen haben sich dagegen im Umfang von 243 T€ gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Gebühren des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes lagen 47 T€ über Vorjahresniveau, bedingt durch die – wenn auch sehr moderate und ausschließlich einwohnerbezogene – dreizehnte Gebührenerhöhung des Bergischen Abfallwirtschaftsverbands in Folge und durch leicht gestiegene Abfallmengen bei den Fraktionen Sperrmüll und Bioabfälle. Der stärkste Anstieg bei den Materialkosten war bei den Aufwendungen für Transport und Abfallsammlung zu verzeichnen. Aufgrund der notwendigen

EU-weiten Ausschreibung dieser Leistungen für den Zeitraum 2019 - 2025 stiegen die Aufwendungen, bei Aufweitung des Leistungsumfangs, um 417 T€ auf 906 T€ an. Notwendige Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten an Betriebsanlagen fielen im Vergleich zum Vorjahr um 110 T€ niedriger aus. Die bezogenen Drittleistungen zur Auftragsabwicklung lagen mit 272 T€ in etwa auf Vorjahresniveau. Der vom Umfang her größte Aufwandsblock, die Verbandsumlage des Aggerverbandes, lag mit 2.893 T€ nur leicht über Vorjahresniveau (2.862 T€).

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf 4.943 T€. Dieser beinhaltet eine Steigerung von 265 T€ gegenüber dem Vorjahr (4.678 T€). Der aktuelle Tarifabschluss für die tariflich Beschäftigten wirkte sich mit einer Steigerung von 3,09 % zum April 2019 entsprechend aus. Des Weiteren wurden stellenplanmäßige Neueinstellungen realisiert. Die Zuführung zu Pensionsrückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der extrem niedrigen Zinslage und den sich daraus ergebenden Sonderbedarfen zu einer Nachkapitalisierung um 101 T€ auf 202 T€ gestiegen. Bei den Beihilfen gab es dagegen einen leichten Rückgang um 13 T€ gegenüber dem Vorjahr.

In der Höhe des Abschreibungsaufwands spiegelt sich die stetige Investitionstätigkeit des Unternehmens zum Erhalt und Ausbau des öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwassernetzes sowie für notwendige Ersatzbeschaffungen im unternehmenseigenen Fuhr- und Gerätepark wider. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden weitere Anlagen und Einrichtungen betriebsfertig hergestellt bzw. angeschafft und damit erstmals zeitanteilig abschreibungswirksam. Der Abschreibungsaufwand ist im Geschäftsjahr leicht um 111 T€ auf 3.177 T€ gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen einen Saldo in Höhe von 1.272 T€ aus und verzeichneten damit eine leichte Steigerung um 21 T€ im Vergleich zum Vorjahr (1.251 T€). Die hierin enthaltenen Betriebsaufwendungen lagen dabei mit 376 T€ ebenfalls nur leicht über dem Vorjahresniveau (363 T€).

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichnen mit 896 T€ eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (881 T€). Sie beinhalten als größten Einzelposten die an die Stadt Rösrath zu zahlen-

de Wasserkonzessionsabgabe in Höhe von 299 T€ (Vorjahr 329 T€) sowie das an das Land NRW abzuführende Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 87 T€ (Vorjahr 80 T€).

Die neutralen Aufwendungen lagen mit 1 T€ unter Vorjahresniveau (7 T€).

Die Zinserträge stiegen im Rahmen des installierten Cash Pooling mit der SWR-E gegenüber dem Vorjahr um 7 T€ auf insgesamt 14 T€ an.

Das reine Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 120 T€ und schloss mit 1.100 T€ (Vorjahr 1.220 T€) ab. Ursächlich hierfür waren die weiter gesunkenen Zinsbelastungen für Fremddarlehen (-100 T€). Ebenfalls leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken sind die sonstigen Zinsverpflichtungen (-13 T€). Insgesamt machte sich das weiterhin unverändert niedrige Zinsniveau der Kontokorrentzinsen für die stadtwerkeigenen Bankkonten positiv bemerkbar.

Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Darlehen aufgenommen. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr zwei Umschuldun-

gen in Höhe von 2.200 T€ zu ebenfalls sehr günstigen Konditionen zur Umschichtung bis dato deutlich höher verzinsten Darlehen vorgenommen. Die durch die Umschuldungen ersparten Zinsaufwendungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Finanzergebnisses.

Aufwendungen aus Verlustübernahme waren im Geschäftsjahr in Höhe von 100 T€ (Vorjahr 144 T€) auszuweisen. Sie betreffen den verbleibenden Ausgleichsbedarf für die Betriebsführung des Freibades durch die SWR-E, soweit er nicht bereits durch anteilige Erträge des Gesellschafters SWR aus dem Energiegeschäft der SWR-E gedeckt ist.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 409 T€. An diesem Verbundergebnis waren die einzelnen Unternehmenszweige wie folgt beteiligt:

	2018 T€	2019 T€	Veränderungen	
			in T€	in %
SWR gesamt	466	409	-57	-12,2
davon:				
Wasserversorgung	239	181	-58	-24,3
Energie	-144	-118	+26	+18,1
Badbetrieb	-3	-23	-20	-766,7
Abwasserbeseitigung	1.612	1.317	-295	-18,3
Straßenreinigung	-35	8	+43	+437,0
Straßenbeleuchtung	-425	-470	-45	-10,6
Abfallentsorgung	-129	24	+153	+537,0
Friedhöfe	-388	-313	+75	+19,3
Baubetriebshof	-253	-197	+56	+22,2

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war über die eingerichteten Geschäftskonten jederzeit sichergestellt.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr 2019 betrug 3.257 T€ (Vorjahr 2.863 T€). Unter Berücksichtigung weiterer Liquiditätswirkungen aus Anlagenabgängen, der Entwicklung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Vorgänge, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergab sich ein bereinigter Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 4.470 T€ (Vorjahr 3.024 T€).

Unter Einbeziehung des Cash-Flows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Höhe von -1.317 T€. Unter Einbeziehung des Vortrages aus dem Vorjahr (1.567 T€) belief sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2019 damit auf 249 T€.

Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehensneuaufnahmen getätigt (Vorjahr 5.795 T€); Umschuldungen wurden in Höhe von insgesamt 2.200 T€ vorgenommen (Vorjahr 2.708 T€), was zu einem entsprechenden Rückgang des Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit (-3.675 T€) gegenüber dem Vorjahr (2.288 T€) führte.

4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanz zum 31.12.2019 schließt mit einer Summe von 85.039 T€ ab. Die Bilanzsumme wird im Wesentlichen durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die SWR zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung der Zugänge bei den Sachanlagen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr (2.100 T€) und den Wertminderungen aus Abschreibungen (3.177 T€) und den Abgängen von 1 T€ verminderte sich das Anlagevermögen im Berichtsjahr leicht gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 1.063 T€ auf insgesamt 81.583 T€. Dies entspricht einem Anteil von 95,9 % der Bilanzsumme.

Die Investitionstätigkeit der SWR im Geschäftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

Wasserversorgung	623 T€
Badbetrieb	3 T€
Abwasserbeseitigung	1.030 T€
Straßenbeleuchtung	169 T€
Friedhöfe	53 T€
Baubetrieb	122 T€
Gemeinsame Anlagen	100 T€
	2.100 T€

Das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 4.409 T€ um 953 T€ auf 3.456 T€ zum Ende des Geschäftsjahres reduziert. Wesentlich resultiert dies aus dem Rückgang der liquiden Mittel (-1.306 T€). Gestiegen dagegen sind die Sonstigen Vermögensgegenstände (+119 T€) und die Forderungen an verbundene Unternehmen und die Stadt (+ 342 T€).

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2019 ist im Umfang von 29.278 T€ durch eigenes Kapital sowie in einer Gesamthöhe von 55.761 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 50.252 T€ auf langfristiges sowie 5.509 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Aufgrund des Rückgangs beim Anlagevermögen und des positiven Jahresergebnisses 2019 ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (33,6 %) leicht um 0,8 %-Punkte auf 34,4 % gestiegen.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 2,8 % und lag damit etwas unter dem Vorjahresniveau (3,5 %). Die Gesamtkapitalrentabilität ist ebenfalls leicht von 2,1 % im Vorjahr auf 1,9 % im Geschäftsjahr gesunken.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2019 war insgesamt zufriedenstellend.

5. Risikobericht

In der vom Vorstand verfolgten Risikostrategie werden die im Unternehmen vorhandenen Informationssysteme auch zur Risikofrüherkennung genutzt. Darüber hinaus werden geschäftskritische Prozesse und risikobehaftete Projekte über interne Organisations- und Kommunikationsstrukturen fortlaufend erörtert, überwacht und begleitet, um bedarfsweise zeitnah reagieren und gegensteuern zu können.

Im Geschäftsjahr waren keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- oder Wirtschaftslage des Unternehmens erkennbar. Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der SWR gefährden, bestanden im Geschäftsjahr nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

6. Ausblick

Wie das gesamte Gesellschafts- und Wirtschaftsleben ist das Jahr 2020 auch bei der SWR durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen belastet.

Alle Unternehmensbereiche haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren bekommen. In der Zeit des Shutdown konnten Aufgaben nicht mehr oder nur noch unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Erhöhte Anforderungen zur Gewährleistung ausreichenden Mitarbeiterschutzes waren umzusetzen und dauern bis auf Weiteres an. Ferner führen die mit der Pandemie verbundenen, teils durch Gesetz oder Verordnung vorgegebenen Maßnahmen und Auflagen zu nicht unwesentlichem organisatorischen und administrativen Mehraufwand. Neben den Corona-spezifischen Aktivitäten zur Gewährleistung eines redundanten Geschäftsbetriebs (fortlaufend zu aktualisierende Arbeits- und Mitarbeiterorganisation, Aufstellung Pandemieplan usw.) ist hier beispielhaft die befristete Absenkung des allgemeinen und ermäßigten Umsatzsteuersatzes im zweiten Halbjahr 2020 zu nennen, die mit zusätzlichem Arbeits- und Kostenaufwand für das Unternehmen verbunden ist.

Dennoch werden, wenn auch ebenfalls unter den durch Corona erschwerten Bedingungen, eine Reihe von Investitionen zur Netzerweiterung und -sanierung im Bereich Wasser- und Abwasserbereich abzuwickeln sein. Die projektierten Kanalbauarbeiten Gerottener Weg, Heinrich-Heine-Weg

und Akazienweg sind planmäßig gestartet und werden im Jahr 2020 abgeschlossen. Daneben werden im Jahresverlauf auch wiederum diverse Kanalsanierungen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt und dort, wo technisch sinnvoll und aufgrund deren Alter/Zustand angezeigt, im Verbund mit partiellen Leitungserneuerungen im Trinkwassernetz umgesetzt. Spezifische Trinkwassermaßnahmen sind ferner in den Bereichen Hirschstraße, Sandweg, Nonnenstrombergweg, Drachenfelsweg und Wolkenburgweg im Verbund mit städtischen Straßenbaumaßnahmen vorgesehen. Ob es hier im Verlauf der zweiten Jahreshälfte zum Baubeginn der städtischen Maßnahmen kommt, steht derzeit noch nicht abschließend fest.

Über alle technischen/gewerblichen Bereiche des Unternehmens hinweg wird die Modernisierung des Fuhr- und Geräteparks im Zuge jeweils notwendiger alters- bzw. verschleißbedingter Ersatzbeschaffungen im Rahmen der Planungen fortgesetzt. In diesem Kontext sind zwischenzeitlich acht E-Fahrzeuge im betrieblichen Einsatz und auf dem Betriebsgrundstück wurde eine entsprechende Ladeinfrastruktur geschaffen. In einem weiteren Schritt wird der Umstieg auf E-Mobilität auf den Bereich der leichten Nutzfahrzeuge ausgedehnt.

Wie bereits in den Vorjahren thematisiert, wird eine durch Aufgabenzuwachs und Überalterung der gewerblichen Betriebsstätten notwendige Neuordnung des Betriebsgeländes der SWR immer dringlicher. Als Grundlage wurde hierzu bereits 2015 ein Werkskonzept erarbeitet und verabschiedet. Leider hat sich im 1. Halbjahr abschließend ergeben, dass nicht alle zur Umsetzung dieses Konzepts erforderlichen Optionsflächen erworben werden können, so dass nunmehr zunächst eine Konzeptüberarbeitung erfolgen muss. Der Start von Objekt- und Genehmigungsplanung wird sich daher ein weiteres Jahr auf 2021 verzögern. Auf den realisierten Zuerwerbsflächen werden als vorbereitende Maßnahme zur Freimachung des Baufeldes im Verlauf des zweiten Halbjahres 2020 entsprechende Abbrucharbeiten durchgeführt. Eine bauliche Umsetzung der vorgesehenen Neuordnung im laufenden Betrieb kann nur schrittweise erfolgen und ist daher in mehreren Bauabschnitten für die Jahre 2022 ff. vorgesehen.

Als weiteres für das Unternehmen bedeutsames Projekt steht mittelfristig die Neuordnung der Trinkwassergewinnung und -aufbereitung im Wasserwerk Leidenhausen an. Nach über 20-jährigem Betrieb sind die dortigen Anlagen erneuerungsbedürftig und unter Berücksichtigung veränderter Rahmenbedingungen zukunfts- und betriebssicher anzupassen. Ein entsprechendes Konzept wird derzeit erarbeitet.

Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2020 ist aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen nicht mit vorangegangenen Geschäftsjahren zu vergleichen. Eine Prognose des Verbundergebnisses zum Jahresende ist zum jetzigen Zeitpunkt noch mit einer Vielzahl von Unwägbarkeiten und Risiken behaftet.

In den ersten 6 Monaten des Jahres zeigte sich die Wasserförderung relativ konstant zum Vorjahreszeitraum. Sollte es in der zweiten Jahreshälfte nicht (noch) zu deutlichen Einbrüchen kommen, kann für das Wassergeschäft und damit auch für die Schmutzwasserbeseitigung eine noch relativ stabile Ertragsbasis erwartet werden. Für den Bereich Niederschlagswasserbeseitigung stehen Rückstellungen zum strukturell bereits bei Planaufstellung aufgezeigten Gebührenaussgleich zu Verfügung.

Der Bereich Energie wird in erheblichem Ausmaß von einem höheren Ausgleichsbedarf für den Freibadbetrieb belastet sein. Aufgrund der Corona-bedingten Auflagen für den dies-

jährigen (verkürzten) Saisonbetrieb des Freibades H'thal kumulieren sich deutliche Umsatzeinbrüche und steigender Betriebsaufwand zu einem deutlich höheren Defizit. Dienstleistungserlöse und Beteiligungsanteile aus dem Energiegeschäft der SWR-E liegen hingegen aktuell auf Planniveau und werden auch im weiteren Jahresverlauf in konstant bleibender Höhe erwartet.

Unternehmensübergreifend erfolgen seit Beginn der Corona-Krise aufwandssteuernde Maßnahmen zur Kompensation von Pandemie-bedingten Mehraufwendungen, sodass bei konstant bleibendem Umsatzniveau für das Geschäftsjahr 2020 auch weiterhin ein positives Jahresergebnis erwartet wird. Allerdings wird dies nach aktueller Einschätzung deutlich niedriger ausfallen, als nach der Wirtschaftsplanung vom Herbst letzten Jahres (mit rd. 480 T€) prognostiziert.

Rösrath, den 21. Juli 2020



Ralph Hausmann
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der

Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen

Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 18. August 2020

dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rainer Depka)
Wirtschaftsprüfer

(Klaus Schmitz-Toenneßen)
Wirtschaftsprüfer



Mitarbeiter

	31.12.	31.12.	davon	
Beschäftigungsverhältnisse	2018	2019	w	m
Beamte	2	2	1	1
tariflich Beschäftigte	70	72	19	53
Auszubildende	2	3	1	2
insgesamt	74	77	21	56

Von den tariflich Beschäftigten zum 31.12.2019 waren 6 Personen in Teilzeit beschäftigt.



Entwicklung des Anlagevermögens 2019

alle Angaben in T€

Posten	Anfangsb.	Zugang	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Endstand 31.12.19
			Abgang	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.986,5	44,1	-	-	2.030,6
Wasser	824,3	18,6	-	-	842,9
Abwasser	827,4	-	-	-	827,4
Friedhöfe	91,6	-	-	-	91,6
Baubetrieb	8,8	-	-	-	8,8
Gemeinsame	234,4	25,5	-	-	259,9
II. Sachanlagen	140.496,7	2.056,0	-	-8,5	142.544,2
Wasser	24.673,5	604,6	-	-	25.278,1
Badbetrieb	3.830,2	2,6	-	-	3.832,8
Abwasser	99.305,2	1.030,0	-	-	100.335,2
Friedhöfe	3.452,9	53,2	-	-	3.506,1
Baubetrieb	2.106,6	122,5	-	-8,5	2.220,6
Straßenbel.	2.662,4	169,0	-	-	2.831,4
Gemeinsame	4.465,9	74,1	-	-	4.540,0
III. Finanzanlagen	2.043,7	-	-	-	2.043,7
Energie	2.043,7	-	-	-	2.043,7
Gesamtsumme	144.526,9	2.100,1	-	-8,5	146.618,5
	142.483,2	2.100,1	-	-8,5	144.574,8

Anfangsb.	Zugang	Abgang	AfA	Restbuchwert	
			Endstand 31.12.19	Endstand 31.12.19	Endstand 31.12.18
855,8	81,8	-	937,6	1.093,0	1.130,7
303,7	23,4	-	327,1	515,8	520,6
357,3	24,5	-	381,8	445,6	470,1
23,2	2,0	-	25,2	66,4	68,4
8,8	-	-	8,8	-	-
162,8	31,9	-	194,7	65,2	71,6
61.025,3	3.094,8	8,5	64.111,6	78.432,6	79.471,4
12.863,9	566,9	-	13.430,8	11.847,3	11.809,6
1.696,8	151,7	-	1.848,5	1.984,3	2.133,4
40.666,6	1.926,8	-	42.593,4	57.741,8	58.638,6
2.049,8	65,9	-	2.115,7	1.390,4	1.403,1
1.580,2	116,2	8,5	1.687,9	532,7	526,4
382,0	132,0	-	514,0	2.317,4	2.280,4
1.786,0	135,3	-	1.921,3	2.618,7	2.679,9
-	-	-	-	2.043,7	2.043,7
-	-	-	-	2.043,7	2.043,7
61.881,1	3.176,6	8,5	65.049,2	81.569,3	82.645,8
61.881,1	3.176,6	8,5	65.049,2	79.525,6	80.602,1

Entwicklung der Umsatzerlöse alle Angaben in T€

Umsätze	2018	2019	+/-	%
Wasserversorgung	3.406,8	3.318,4	-88,4	-2,6
Erlöse aus dem Wasserverkauf				
- an Haushalte und andere Verbraucher	3.052,6	2.986,4	-66,2	-2,2
- an die Stadt Rösrath	55,0	50,9	-4,1	-7,5
- an andere Städte/Gemeinden	21,3	34,3	13,0	61,0
Erlöse aus Reparatur von Hausanschlüssen und Installationen, Leihgebühren Standrohre, Vermietung	95,1	140,4	45,3	47,6
Mieteinnahmen	13,2	16,0	2,8	21,2
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	94,0	85,0	-9,0	-9,6
Erlöse an andere Betriebszweige	75,6	5,4	-70,2	-92,9
Badbetrieb	463,0	405,7	-57,3	-12,4
Umsatzerlöse	463,0	405,7	-57,3	-12,4
Abwasserbeseitigung	9.037,4	9.086,8	49,4	0,5
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	4.836,1	4.953,1	117,0	2,4
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Stadt	107,8	95,3	-12,5	-11,6
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	2.508,1	2.469,4	-38,7	-1,5
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Stadt	884,0	884,0	0,0	0,0
Erlöse aus Unterhaltung				
Straßenentwässerungseinrichtungen	32,1	39,3	7,2	18,3
Sonstiger Abwasserumsatz	46,9	23,7	-23,2	-97,9
Erlöse aus Herstellung von Grundstücksanschlüssen	1,6	9,9	8,3	518,8
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	620,8	612,1	-8,7	-1,4
Straßenreinigung				
Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	0,0	0,0	0,0	0,0
Straßenbeleuchtung	2,0	5,6		
Abfallentsorgung				
Erlöse aus Abfallgebühren	2.929,6	3.439,5	509,9	17,4
Friedhöfe	299,5	340,6	41,1	13,7
Erlöse aus				
- Auflösung der Grabnutzungsrechte	165,6	175,0	9,4	5,7
- Sonstige Friedhofsgebühren	112,5	163,4	50,9	45,2
- Mieterlöse	1,9	2,2	0,3	15,8
- andere Betriebszweige	19,5	0,0	-19,5	-100,0
Energie	329,0	344,7	15,7	4,8
Baubetrieb	1.761,9	1.706,8		
Erlöse aus Leistungen des Baubetriebshofs				
- an die Stadt	921,1	975,4	54,3	5,9
- an die SWR-E	20,0	15,6		
- an Dritte / Sonstige	7,5	25,7	18,2	242,7
- an andere Betriebszweige	810,2	687,7		
- Fremdleistungen	0,0	0,0		
- sonstige Umsatzerlöse	3,1	2,4		
Gesamtsumme	18.229,2	18.648,1	418,9	2,3

Wasserversorgung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Versorgung der Einwohner und Gewerbebetriebe im Gebiet der Stadt Rösrath mit Trinkwasser. Im Rahmen verfügbarer Kapazitäten des Versorgungsnetzes erfolgt darüber hinaus die Vorhaltung und Bereitstellung von Löschwasser zur Brandbekämpfung sowie Versorgungsleistungen in angrenzende Gebiete der Städte Lohmar und Overath aufgrund von Sonderlieferverträgen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Bereiche Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung sowie die Wasserverteilung über Leitungsnetz, Hausanschlüsse und Zähleranlagen.

Die Wassergewinnung erfolgt seit dem Jahre 1955 durch Eigenförderung von Grundwasser im unternehmenseigenen Wasserwerk Leidenhausen auf Kölner Stadtgebiet. Das Grundwasser wird aus insgesamt 5 Vertikalbrunnen mit einer Tiefe von etwa 30 m gewonnen. Vor der Weitergabe als Trinkwasser ist eine Aufbereitung erforderlich. Seit Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage 1999 wird das Rohwasser entsäuert und über zwei geschlossene Schnellfilter gefiltert. Die Förderung des Wassers erfolgt



über sieben Unterwassermotorpumpen aus den Brunnen durch die geschlossene Aufbereitungsanlage direkt in das Versorgungsnetz. Aufgrund der unterschiedlichen geodätischen Höhenlagen der zu versorgenden Ortsteile ist das Versorgungsgebiet der StadtWerke Rösrath in drei Druckzonen eingeteilt. Jeder Zone ist ein Trinkwasserhochbehälter zur Wasserspeicherung zugeordnet. Insgesamt steht ein Speichervolumen von 5.000 cbm zur Verfügung. Zwischenpumpwerke sorgen auch in den höher gelegenen Versorgungsgebieten für ausreichende Druckverhältnisse im Verteilungsnetz. Von der zentralen Leitstelle im Wasserwerk Leidenhausen wird die gesamte Wasserversorgung Rösraths überwacht und gesteuert.

Betriebszahlen Wasserversorgung	2019	2018
Wasserwerke	1	1
Hochbehälter zur Wasserspeicherung	3	3
Druckerhöhungsanlagen	4	4
Rohrnetz in km	172,3	172,4
Hausanschlüsse	8.237	8.204
Zähler	8.391	8.357
Trinkwasserverkauf in cbm		
im Versorgungsgebiet	1.310.698	1.344.947
außerhalb Versorgungsgebiet	43.351	44.398
Einwohner im Versorgungsgebiet	28.679	28.682
Durchschnittsverbrauch pro Einwohner/Tag in l	125,2	128,5

Badbetrieb

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Trägerschaft des Freibades Hoffnungsthal. Ab Dezember 2015 erfolgt der Betrieb des Freibades durch das Tochterunternehmen StadtWerke Rösraht - Energie GmbH, Rösraht, mit Betriebsverpachtungsvertrag vom 14. Oktober 2015.

Das Freibad bietet seinen Besuchern eine Beckenlandschaft mit einem Schwimmerbecken (860 qm) mit 6 Bahnen à 50 m Länge und einer wasserflächenoffen angebundenen Sprunggrube mit einer 1 m und 3 m Sprunganlage, einem Nichtschwimmerbecken (520 qm) mit Breitbandrutsche und diversen Wasserattraktionen sowie einem Kleinkinderbereich mit Spielgeräten (80 qm). Das Angebot wird durch ausgedehnte Liegewiesen mit altem Baumbestand, Holzliegedecks, Sonnenliegen und –schirme sowie mit einer Gastronomie/Kiosk abgerundet.





Abwasserbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Abwasserbeseitigungspflicht nach § 46 Abs. 1 Landeswassergesetz im Gebiet der Stadt Rösrath. Dies umfasst im Einzelnen folgende Aufgaben:

- Die Planung der abwassertechnischen Erschließung von Grundstücken, deren Bebaubarkeit nach städtebaulicher Planung begründet worden ist.
- Das Sammeln und Fortleiten des auf den Grundstücken des Stadtgebietes anfallenden Abwassers.
- Die Aufstellung und Fortschreibung von Bestandsplänen des öffentlichen Kanalnetzes.
- Das Behandeln und die Einleitung des gesammelten Abwassers.
- Die Errichtung und der Betrieb der zur Abwasserbeseitigung notwendigen Anlagen.
- Das Sammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes.
- Die Überwachung der Anlagen zur Abwasserbeseitigung.
- Die Erstellung von Entwürfen zur Aufstellung und Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Rösrath.

Das Kanalnetz ist gebietsweise unterschiedlich im Misch- oder Trennsystem ausgestaltet. Im Mischsystem erfolgt die Sammlung von Schmutz- und Niederschlagswasser über eine gemeinsame Leitung. Im Trennsystem werden die beiden Abwasserteilströme über jeweils separate Leitungsan-

lagen erfasst. In das Kanalnetz sind Regenwasserbauwerke eingebunden, um eine notwendige Regenrückhaltung bei zulässigen Entlastungsraten bzw. eine Behandlung von Regenwasser vor Einleitung in ein Gewässer sicherzustellen. In das Kanalnetz integrierte Pumpwerke gewährleisten die Fortleitung von Abwässern aus topografisch schwierigen Gebieten. Die Abwässer werden über die im Eigentum von Anschlussnehmern bzw. Straßenbaulastträgern stehenden Haus- und Grundstücksanschlussleitungen bzw. Straßeneinläufe der Kanalisation zugeführt.

Die Stadt Rösrath liegt im Gebiet des Aggerverbandes und ist kraft Gesetz (§ 6 Aggerverbandsgesetz) Mitglied in diesem Abwasserverband. Ergänzend zur Abwasserbeseitigungspflicht des Unternehmens obliegen dem Abwasserverband nach § 53 Abs. 1 LWG für Abwasseranlagen, die für mehr als 500 Einwohner bemessen sind, folgende Aufgaben:

- die Übernahme, Behandlung und Einleitung von Schmutzwasser oder mit Niederschlagswasser vermischem Schmutzwasser,
- die Rückhaltung entsprechender Abwässer aus öffentlichen Kanalisationen in dazu bestimmten Sonderbauwerken.

Der Aggerverband unterhält im Stadtgebiet die Zentralkläranlage Rösrath-Scharrenbroich, die für 39.000 Einwohnerwerte bemessen ist und über eine dritte Reinigungsstufe verfügt. In Eigenregie unterhalten die StadtWerke eine Pflanzenkläranlage, die zur dezentralen Abwasserreinigung der Ortslage Hofferhof auf 72 Einwohnerwerte bemessen ist.

Betriebszahlen Abwasserbeseitigung	2019	2018
Kläranlagen (ohne Verbandsanlagen)	1	1
Regenwasserbauwerke		
Regenüberlaufbecken	2	2
Regenüberläufe	1	1
Regenrückhaltebecken	2	2
Regenklärbecken	2	2
Bodenfilterbecken	1	1
Versickerungsbecken	1	1
Kanalnetz in km	159,5	159,2
hiervon Schmutzwasserkanäle	44,8	44,8
hiervon Regenwasserkanäle	27,5	27,5
hiervon Mischwasserkanäle	87,2	86,9
Pumpwerke	54	54
hiervon Schmutzwasserpumpwerke	47	47
hiervon Mischwasserpumpwerke	7	7
Ausfuhr Grundstücksentwässerungsanlagen	788	688
hiervon vollbiologische Kleinkläranlagen	90	77
hiervon sonstige Kleinkläranlagen	0	4
hiervon abflusslose Gruben	688	607
Entsorgungsstruktur Schmutzwasserbeseitigung		
Grundstücke mit Kanalanschluss	8.080	8.042
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	98	97
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	73	76
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	34	35
Schmutzwassermengen in cbm	1.237.000	1.262.671
Grundstücke mit Kanalanschluss	1.227.095	1.252.693
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	3.755	4.410
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	2.972	2.693
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	3.178	2.875
Entsorgungsstruktur Niederschlagswasserbeseitigung		
Angeschlossene Einheiten	8.616	8.576
Abflusswirksame Flächen in qm	2.641.063	2.632.968
davon Grundstücke	1.879.979	1.871.884
davon Verkehrsflächen	761.084	761.084
Landstraßen	131.372	131.372
Kreisstraßen	11.985	11.985
Gemeindestraßen	617.727	617.727



Straßenreinigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenreinigung im Stadtgebiet von Rösrath und insoweit auch die städtische Reinigungspflicht nach § 1 Straßenreinigungsgesetz NRW. Sie bezieht sich daher vornehmlich auf Reinigungsleistungen (Kehr- und Winterdienst) innerhalb geschlossener Ortslagen. Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung zur Reinigung öffentlicher Straßen im Stadtgebiet von Rösrath erfolgt ab dem 1. Januar 2013 über die von der Stadt zu erhebende Grundsteuer B und ist in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag der Stadt Rösrath festgeschrieben.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Durchführung eines maschinellen Kehrdienstes sowie die bedarfsweise zu erbringende Winterwartung durch Räum- und Streudienst.

Betriebszahlen Straßenreinigung	2019	2018
Kehrdienst / Straßenlänge in km	112,3	112,3
davon in Priorität 1	46,2	46,2
davon in Priorität 2	66,1	66,1
Winterdienst / Straßenlängen in km	133,3	133,3
davon in Priorität 1	47,8	47,8
davon in Priorität 2	85,5	85,5

Straßenbeleuchtung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist seit 1. Januar 2016 die Wahrnehmung der Aufgabe der öffentlichen Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet von Rösrath, die als selbständige, öffentliche Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge, als öffentliche Einrichtung gem. § 8 GO NRW zu betreiben ist. Mit Vertrag vom 14. November 2015 wurden die Straßenbeleuchtungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Rösrath von der RWE Deutschland Aktiengesellschaft übernommen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf den Betrieb, die Unterhaltung sowie den Neubau von Straßenbeleuchtungseinrichtungen.

Betriebszahlen Straßenbeleuchtung	2019	2018
Leuchtstellen (Anzahl)	3.732	3.713
NSP/SB-Kabel (in km)	183,0	183,0
NSP/SB-Freileitung (in km)	4,5	4,5



Abfallbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (§ 5 Abs. 6 Landesabfallgesetz) für das Rösrather Stadtgebiet.

In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung wird die Abfallentsorgung aus privaten Haushaltungen und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbebetriebe) durchgeführt. Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Abfallsammlung im Hol- und Bringsystem sowie die Überführung der Abfälle zu Abfallbehandlungsanlagen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes. Als wesentliche Leistungen werden geboten:

- Bereitstellung von Abfallbehältern zur Grundstücksabfuhr für Restabfall, Bioabfall und Altpapier,
- Restabfall-, Bioabfall- und Altpapiersammlung, Sperrmüllsammlung sowie Sammlung von Elektrogroßgeräten (im Holsystem),



- Entsorgung von Schadstoffen und Elektrokleingeräten (im Bringsystem),
- Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung von Straßenpapierkörben,
- Beseitigung wilder Ablagerungen von allgemein zugänglichen Flächen.

Betriebszahlen Abfallentsorgung	2019	2018
Abfallmengen in t		
aus Restmüllsammlung	3.859	3.910
aus Biomüllsammlung	4.814	4.641
aus Altpapiersammlung	2.210	2.291
aus Sperrmüllsammlung	1.231	1.160
aus Elektronikschrott	70	68
Bestand Abfallbehälter zur Grundstücksabfuhr		
graue Reststoffbehälter in Größen von 60 – 1.100 l	9.591	9.569
braune Bioabfallbehälter in Größen von 120 - 770 l	8.590	8.537
grüne Altpapierbehälter in Größen von 240 – 1.100 l	9.230	9.193
Angeschlossene Grundstücke		
Vollanschlussnehmer	7.951	7.912
Eigenkompostierer	213	224
Veranlagungsvolumen Abfallgebühren in l		
Vollanschlussnehmer	1.206.756	1.196.632
Eigenkompostierer	21.581	21.694
Anschlussnehmer mit zus. Bioabfall-Behälter	76.049	74.040
Anschlussnehmer mit zus. Altpapier-Behälter	132.547	133.018
Behälterumschlag		
Fallzahl Grundstücke	1.670	1.634
Behälter ausgegeben	2.144	2.081
Behälter eingezogen	2.024	2.028
Fallzahl Sperrmüllsammlungen	10.263	10.024
Fallzahl Elektrogroßgerätesammlungen	2.667	2.695

Friedhöfe

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung des Friedhofs- und Bestattungswesens im Gebiet der Stadt Rösrath. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung erstreckt sich der Leistungsumfang auf:

- die Vorhaltung und Bereitstellung von Begräbnisstätten,
- die Durchführung von Bestattungen und Bereitstellung von hierzu notwendigen Friedhofseinrichtungen,
- die Bereitstellung und Pflege öffentlichen Grüns,
- die Unterhaltung von Kriegsgräbern und Ehrenanlagen zum Gedenken an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.



Betriebszahlen Friedhöfe	2019	2018
Friedhöfe	4	4
Kriegsgräberanlagen	1	1
Friedhofsflächen in qm in Nutzung		
Kleineichen	6.326	6.326
Rösrath	8.033	8.033
Volberg	11.303	11.303
Sommerberg	51.439	51.439
in Vorhaltung		
Volberg	10.950	10.950
Sommerberg	3.614	3.614
Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	3	3
Körperbestattungen	51	70
Wahlgrab	50	67
Reihengrab	1	1
Pflegefreies Sarg-Wahlgrab	0	0
Kindergrab	0	1
Anonymes Reihengrab	0	1
Urnenbestattungen	147	160
Urnenwahlgrab	49	122
zusätzliche Urne in Erdgrab	46	0
Urnenreihengrab	3	6
Anonymes Urnengrab	5	20
Pflegefreies Urnen-Wahlgrab	0	0
Urnen-Baumgrab	18	7
Pflegefreies Urnengemeinschaftsgrab	26	5
Aus- und Umbettungen	0	0
hiervon aus Erdgrabstätten	0	0
hiervon aus Urnengrabstätten	0	0
Nutzung von Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	79	112

Baubetriebshof

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Übernahme von Tätigkeiten eines Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW). Die entsprechenden Tätigkeiten werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe bzw. als Beistandsleistung zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben der Stadt Rösrath erbracht. Daneben werden als interner Hilfsbetrieb operative Leistungen zur Aufgabenerfüllung anderer Unternehmenszweige der StadtWerke erbracht. Der Leistungsumfang erstreckt sich auf folgende Bereiche und Kernaufgaben:

Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

- Durchführung von Kehrdienstleistungen, Leistungen zur Abfallentsorgung, Wartung und Reparatur von KFZ und Maschinen, Schlosserei, sonstige zentrale Hilfsdienste

Städtische Dienste

- Pflege-, Pflanz- und betriebliche Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Grünflächen, Verkehrsflächen, Kanalisation-, Schul-, Sport- und Freizeitanlagen, Beschilderungen, Hilfsleistungen zu ordnungsbehördlichen Aufgaben, Winterdienstleistungen sowie Bereitstellung von Transportlogistik



Betriebszahlen Baubetriebshof	2019	2018
Akt. Eigenleistungen zu Investitionen StadtWerke	20,9	14,1
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige der StadtWerke	687,8	810,2
hiervon zur Wasserversorgung	48,2	74,2
hiervon zur Abwasserbeseitigung	58,6	51,7
hiervon zur Straßenreinigung	301,0	344,0
hiervon zur Straßenbeleuchtung	0,0	0,2
hiervon zur Abfallentsorgung	227,3	241,1
hiervon für Friedhöfe	34,9	77,2
hiervon für allgemeine Verwaltung	17,8	21,8
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an Stadt/Dritte	1.019,0	953,1
hiervon aus Leistungen an Stadt	975,4	921,8
hiervon aus Leistungen an SWR-E	15,6	20,0
hiervon aus Leistungen an Kreis	18,3	1,9
hiervon aus Kostenerstattungen Dritter	9,7	9,4

alle Angaben in T€

AKTIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Wasser- und Kanalrechte	88.312,00		101,4
2. Leitungsrechte	30.591,53		30,6
3. EDV-Software	974.179,00		998,7
		1.093.082,53	1.130,7
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.009.540,22		5.169,4
2. Grundstücke mit Wohnbauten	4.391,00		0,0
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237,0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	80,00		1,0
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	188.886,00		210,7
6. Verteilungsanlagen	10.926.545,00		10.916,5
7. Technische Anlagen Freibad	889.458,00		955,1
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	9.753.818,50		10.055,9
9. Abwassersammelungsanlagen	46.135.383,50		47.373,3
10. Straßenbeleuchtung	2.317.378,00		2.280,4
11. Maschinen	11,50		0,0
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	968.401,33		1.007,0
13. Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.001.661,50		1.265,5
		78.432.558,20	79.471,8
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.043.693,50		2.043,7
2. Beteiligungen	13.429,94		0,0
		2.057.123,44	2.043,7
		81.582.764,17	82.646,2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Bau- und Installationsstoffe	273.990,30		219,9
2. Salzlager	25.960,00		26,0
		299.950,30	245,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 875.978,00 (T€ 807,3)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	622.308,02		801,7
2. Forderungen gegenüber der Stadt	282.232,33		87,9
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	903.822,20		755,6
4. Sonstige Vermögensgegenstände	950.864,28		832,4
		2.759.226,83	2.477,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	6.783,94		5,5
2. Guthaben bei Kreditinstituten	253.829,59		1.561,0
		260.613,53	1.566,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten		24.221,73	23,7
D. Aktive latente Steuern		111.860,00	94,9
		85.038.636,56	87.054,8

PASSIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.433.000,00	3.433,0
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	9.084.907,05		8.618,6
2. Zweckgebundene Rücklagen	185.521,53		185,5
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45		4.100,3
		13.370.731,03	12.904,4
III. Jahresüberschuss		408.668,80	466,4
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
Bauzuschüsse bis 2002	4.644.424,97		5.152,0
Bauzuschüsse ab 2003	7.701.696,95		7.681,6
		12.346.121,92	12.833,6
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	2.536.217,00		2.190,5
2. Steuerrückstellungen	7.573,00		4,5
3. Sonstige Rückstellungen	1.879.977,35		1.772,9
		4.423.767,35	3.967,9
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.295.829,75		51.157,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222.224,15		148,5
3. Sonstige Verbindlichkeiten	844.574,47		656,9
- davon aus Steuern: € 8.231,46 (T€ 40,7)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
€ 0,00 (T€ 0)			
		49.362.628,37	51.962,7
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.693.719,09	1.486,8
		85.038.636,56	87.054,8

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		18.648.163,11	18.229,1
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		120.105,14	103,5
3. Sonstige betriebliche Erträge		458.292,30	501,4
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	828.133,36		787,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.321.212,86	8.149.346,22	7.103,4
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.688.028,93		3.553,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.255.309,25	4.943.338,18	1.124,9
- davon für Altersversorgung: € 496.351,98 (Vorj.: T€ 381,4)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.176.852,28	3.065,5
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.272.184,93	1.250,6
		1.684.838,94	1.948,7
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.209,00		6,6
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.099.878,78		1.219,6
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	99.895,92	-1.185.565,70	144,2
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		499.273,24	591,5
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		79.901,00	113,8
13. Ergebnis nach Steuern		419.372,24	477,7
14. Sonstige Steuern		10.703,44	11,3
15. Jahresüberschuss		408.668,80	466,4

I. Allgemeine Angaben

Die StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts, Rösrath ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRA 22664 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Hauptstraße 142 in 51503 Rösrath, Deutschland.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts, Rösrath, zum 31. Dezember 2019 wurde unter Beachtung der Vorschriften der Kommunalunternehmensverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KUV NRW) in der zuletzt geänderten Fassung vom 19. September 2014 (GV. NRW. S. 616) und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Dabei werden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB zur Erhöhung der Bilanzklarheit um folgende zusätzliche Gliederungsposten ergänzt:

- Wasser- und Kanalrechte
- Leitungsrechte
- Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Gebäuden
- Grundstücke mit Wohnbauten
- Grundstücke ohne Bauten
- Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen
- Verteilungsanlagen
- Technische Anlagen Freibad
- Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen
- Abwassersammelungsanlagen
- Straßenbeleuchtung
- Forderungen gegenüber der Stadt
- Allgemeine Rücklage
- Zweckgebundene Rücklage
- Empfangene Investitionszuschüsse
- Empfangene Ertragszuschüsse
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Von der Möglichkeit, gemäß § 265 Abs. 7 HGB Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammenzufassen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Im Einzelnen sind die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach folgenden Methoden bilanziert worden: Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear, bemessen nach einer Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 250 € und 1.000 € werden in der Regel im Jahr des Zugangs einem Sammelposten zugeordnet und mit 20 % p.a. abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Aktivierung der Vorräte an Lagermaterial erfolgte zu Anschaffungskosten, ermittelt nach Durchschnittswerten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Zahlungseingangsrisiken bei Forderungen sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Empfangene Ertragszuschüsse werden als „Baukostenzuschüsse bis 2002“ von Dritten passiviert und bei der Wasserversorgung mit 5 % p.a. und bei der Abwasserbeseitigung mit 3 % p.a. erfolgswirksam aufgelöst; die „Baukostenzuschüsse ab 2003“ werden ebenfalls passiviert und entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Versorgungsanschlüsse erfolgswirksam p.a. aufgelöst (2,5 % bei Wasseranschlüssen, 2,0 % bei Kanalanschlüssen und 3,33 % bei Straßenbeleuchtung).

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden darüber hinaus mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen mit einer

Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde für die Auflösung von Grabnutzungsrechten eine durchschnittliche Laufzeit von 20 Jahren unterstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Für die Ermittlung des Ergebnisses der einzelnen Betriebsbereiche wurde nach folgenden Grundsätzen verfahren:

Erträge wurden den Betriebsbereichen einzeln zugeordnet.

Aufwendungen wurden den Betriebsbereichen verursachungsgemäß direkt zugeordnet, soweit dies möglich war. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden nach sachgerechten prozentualen Schlüsseln auf die Betriebsbereiche aufgeteilt.

Zuschüsse der Stadt Rösrath zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens wurden den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ zugeordnet. Die Ergebnisse der einzelnen Betriebsbereiche sind dargestellt in der gesonderten Anlage (Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen, Anlage 3 / 11f) zum Anhang.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres ergeben sich aus den gesonderten Anlagen (Anlagenspiegel: Anlage 3, Seiten 10 / 1-13) zum Anhang. Die Investitionstätigkeit der SWR im Wirtschaftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

Wasserversorgung	623 T€
Freibadbetrieb	3 T€
Abwasserbeseitigung	1.030 T€
Straßenbeleuchtung	169 T€
Friedhöfe	53 T€
Baubetrieb	122 T€
Gemeinsame Anlagen	100 T€
	2.100 T€

Die wesentlichen Zugänge der Sachanlagen bezogen auf die Unternehmenszweige:

Wasserversorgung

Verteilungsanlagen	411 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	39 T€

Abwasserbeseitigung

Abwassersammlungsanlagen	14 T€
--------------------------	-------

Friedhof

Friedhofsanlagen	48 T€
------------------	-------

Straßenbeleuchtung

Straßenbeleuchtungsanlagen	169 T€
----------------------------	--------

Baubetriebshof

Betriebs- und Geschäftsausstattung	122 T€
------------------------------------	--------

Gemeinsame Anlagen

Betriebs- und Geschäftsausstattung	54 T€
------------------------------------	-------

857 T€

Die wesentlichen Zugänge der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben bezogen auf die Unternehmenszweige:

Wasserversorgung

Wassergewinnungsanlagen	17 T€
Rohrnetz	116 T€

Abwasserbeseitigung

Software GEP	42 T€
Wickenfeld/Volberg	524 T€
RRR Rotdornallee	29 T€
RW-Einleitungsrechte	18 T€
MW-Kanal Hauptstraße	173 T€
Ausbau E-Technik	189 T€

Gemeinsame Anlagen

Venauen	12 T€
---------	-------

1.120 T€

2. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte umfassen Bau- und Installationsstoffe und das Salzlager.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ausgewiesen sind Kundenforderungen aus Beitrags- und

Gebührenabrechnungen sowie Lieferungen und sonstigen Leistungen, vermindert um angemessene Wertberichtigungen (T€ 142,1, Vorjahr T€ 142,2).

4. Forderungen an die Stadt Rösrath

Ausgewiesen ist der Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit und von der Stadt Rösrath.

5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der ausgewiesene Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr betrifft das Verrechnungskonto des Tochterunternehmens StadtWerke Rösrath - Energie GmbH.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden insbesondere Steuererstattungsansprüche des Berichtsjahres und Guthaben bei Lieferanten dargestellt.

Darüber hinaus wird der Erstattungsanspruch gemäß § 107b BeamtVG aufgrund der Pensionsverpflichtung gegenüber der Stadt ausgewiesen, dieser hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und wird mit dem Barwert angesetzt.

7. Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	Stand 01.01.2019 €	Zuführung €	Entnahme €	Stand 31.12.2019 €
I. Stammkapital	3.433.000,00	0,00	0,00	3.433.000,00
II. Rücklagen				
1. allgemeine Rücklagen	8.618.551,18	466.355,87	0,00	9.084.907,05
2. zweckgebundene Rücklagen	185.521,53	0,00	0,00	185.521,53
3. empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45	0,00	0,00	4.100.302,45
III. Jahresüberschuss	466.355,87	408.668,80	466.355,87	408.668,80
Gesamt	13.114.731,03	875.024,67	466.355,87	17.212.399,83

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Rücklagen

Ausgewiesen sind im Eigenkapital die allgemeinen Rücklagen nach Unternehmensbereichen, die Zweckgebundenen Rücklagen sowie die empfangenen Investitionszuschüsse von Bund/Land.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Wirtschaftsjahre und dem Ansatz der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre beläuft sich auf € 339.976,00 und ist ausschüttungsgespart.

8. Empfangene Ertragszuschüsse

Ausgewiesen sind erhaltene Bauzuschüsse für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbeleuchtung. Die erfolgswirksamen Auflösungen werden gemäß BiRUG unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

9. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,21 % für eine Laufzeit von 15 Jahren gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank,
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % p.a. nach Erfahrungswerten Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Stand 01.01.2019 €	Zuführung €	Entnahme €	Stand 31.12.2019 €
2.190.478,00	345.739,00	0,00	2.536.217,00

10. Sonstige Rückstellungen

Unter den Rückstellungen sind folgende Risiken zusammengefasst:

	2019 T€	2018 T€
Urlaubsansprüche, Arbeitszeitkonten	122,0	135,6
Leistungs- u. erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile nach TV-V	29,1	37,4
Beihilfeverpflichtungen	704,0	639,8
Berufsgenossenschaft	8,9	2,4
Jahresabschluss, Steuererklärungen	38,6	32,9
Archivierungskosten	26,0	25,6
Abwasserabgaben	14,6	14,6
Wasserentnahmeentgelt	6,7	3,6
Gebührenausschlag	727,2	652,2
Defizitausgleich Freibad/SWR-E	118,6	144,2
Ausstehende Kostenrechnungen	84,3	84,6
Zusammen:	1.880,0	1.772,9

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen wurde nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- durchschnittlicher Marktzinssatz von 2,71 % für eine Laufzeit von 15 Jahren gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % p.a. nach Erfahrungswerten Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.295.829,75	2.592.115,33	45.703.714,42	35.798.861,40
(Vorjahr)	(51.157.294,69)	(3.142.689,43)	(48.014.605,26)	(38.077.987,90)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222.224,15	222.224,15	0,00	0,00
(Vorjahr)	(148.503,57)	(148.503,57)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	844.574,47	844.574,47	0,00	0,00
(Vorjahr)	(656.897,76)	(656.897,76)	(0,00)	(0,00)
Gesamt	49.362.628,37	3.658.913,95	45.703.714,42	35.798.861,40
(Vorjahr)	(51.962.696,02)	(3.948.090,76)	(48.014.605,26)	(38.077.987,90)

Die Verbindlichkeiten sind über die Gewährträgerhaftung der Stadt Rösrath gesichert.

12. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragssteuersatz liegt bei 35 %.

Die Bilanzpositionen betreffen jeweils den Anteil des Betriebsbereichs Wasserversorgung.

Bilanzposition	Wert 31.12.2019		Differenz	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Handelsbilanz	Steuerbilanz			
Pensionsrückstellungen	330.977,40	109.824,03	221.153,37	77.510,00	
Beihilferückstellung	149.883,96	51.725,93	98.157,55	34.350,00	

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bezüglich der auf die einzelnen Betriebszweige entfallenden Erträge und Aufwendungen wird auf die entsprechende Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3 / 11f.) für 2019 und 2018 verwiesen.

1. Umsatzerlöse

	2019		2018	
	T€	T€	T€	T€
Wasserversorgung davon Tariferlöse	3.318	3.228	3.407	3.237
Freibad davon Tariferlöse	406	406	463	463
Energie	345		329	
Abwasserbeseitigung davon Schmutzwassergebühren davon Niederschlagswasser- gebühren	9.087	5.041 3.353	9.037	4.944 3.392
Abfallentsorgung davon Tariferlöse	3.439	3.438	2.930	2.925
Straßenbeleuchtung	5		2	
Friedhöfe davon Grabnutzungsgebühren	340	175	299	165
Baubetrieb davon Betriebsleistungen	1.708	688	1.761	810
	18.648	16.329	18.229	15.936

Für die Tariferlöse bzw. Gebühren sind folgende Mengen angefallen:

	2019	2018
Wasserversorgung	cbm 1.310.698	cbm 1.344.947
Verbrauchsgebühr	1,50 € / cbm	1,50 € / cbm
Abwasserbeseitigung	cbm 1.237.000	cbm 1.262.671
Verbrauchsgebühr mit Kanalanschluss	3,80 € / cbm	3,80 € / cbm
Niederschlagswasser- Flächen	qm 2.641.063	qm 2.632.968
Niederschlagswasser- gebühr	1,28 € / qm	1,28 € / qm

Die Umsatzerlöse im Bereich Abfallentsorgung sind durch die Gebührenanpassung um T€ 507 auf T€ 3.439 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Durch die neue Friedhofssatzung, gültig ab September 2018, war eine positive Auswirkung auf die Umsatzerlöse zu erkennen.

Weiterhin sind bei den Erlösen die Erlöse aus satzungsmäßigen Beiträgen und Gebühren, aus Auflösungen von Ertragszuschüssen und Grabnutzungsrechten, Mieterträge sowie aus dem Leistungsverkehr mit der Stadt Rösraht und der StadtWerke Rösraht – Energie GmbH ausgewiesen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Zuschüssen der Stadt Rösrath zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, Erträgen aus Mahngebühren, sonstigen Zuschüssen sowie Kostenerstattungen für Vorjahre.

3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter dieser Position finden sich insbesondere Aufwendungen für Reparatur-, Instandhaltungs- und Auftragsmaterialien sowie Energiekosten.

4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierunter sind durch fremde Unternehmen ausgeführte Dienstleistungsaufwendungen zusammengefasst.

5. Personalaufwand

	2019 €	2018 €
Beamtenbesoldung	140.146,74	135.782,85
Löhne und Gehälter Tarifbeschäftigte	3.547.882,19	3.417.391,53
Gesetzliche Sozialabgaben	696.869,10	670.504,01
Zuführung zur Beihilfe	49.381,00	62.034,00
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	12.707,17	10.937,68
Aufwendungen für Altersversorgung	496.351,98	381.411,47
Gesamt	4.943.338,18	4.678.061,54

Für Auszubildende fielen im Berichtsjahr Personalaufwendungen i.H.v. 32.622,24 € (Vorjahr 25.529,88 €) an. Aushilfen wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht beschäftigt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr im Durchschnitt 77 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 74) beschäftigt. Davon waren 72 tariflich Beschäftigte, 3 Auszubildende und 2 Beamte.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden, Maschinen und Fuhrpark, Büro- und EDV-Kosten, öffentliche Abgaben sowie andere Verwaltungs- und Sachkosten. Im Berichtsjahr war eine Konzessionsabgabe für die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für den Bau und Betrieb von Wasserleitungen an die Stadt Rösrath zu zahlen.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In der Position sind Zinserträge in Höhe von € 13.975,00 aus dem Cash Pooling mit der StadtWerke Rösrath – Energie GmbH enthalten.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet mit € 69.904,00 den Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und mit € 14.789,00 den Zinsanteil der Zuführung zur Beihilferückstellung.

9. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Nach vertraglicher Regelung ist ein Defizitausgleich für das Freibad in Höhe von € 99.895,92 an die StadtWerke Rösrath – Energie GmbH zu zahlen.

10. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2019 in Höhe von T€ 79,9 entfällt ausschließlich auf den Betriebszweig Wasserversorgung.

V. Sonstige Angaben

1. Vorstand und Verwaltungsrat

Zum **Vorstand** war bestellt: Herr Ralph Hausmann, Rösrath.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2019 Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB gewährt in Höhe von € 89.234,40. Davon entfielen auf

- a) erfolgsunabhängige Bezüge 89.234,40 €
- b) erfolgsbezogene Bezüge 0,00 €

Zusätzlich wurde den Pensionsrückstellungen für den Vorstand im Wirtschaftsjahr 2019 ein Betrag von € 177.367,00

zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen erhöhten sich damit zum Ende des Wirtschaftsjahres auf insgesamt € 1.101.474,00.

Des Weiteren wurde den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen für Pensionszeiten des Vorstandes im Wirtschaftsjahr 2019 ein Betrag von € 27.456,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen beliefen sich dann zum Ende des Wirtschaftsjahres auf € 304.718,00.

Der Verwaltungsrat bestand im Wirtschaftsjahr 2019 aus 11 ordentlichen Mitgliedern, die im Verhinderungsfall persönlich vertreten werden können. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Bürgermeister der Stadt Rösrath.

Dem Verwaltungsrat wurden im Jahr 2019 Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von € 19.806,62 gewährt. Davon entfielen auf

Entschädigungsleistungen an ordentliche Mitglieder

Herr Marcus Herr Marcus Mombauer (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Rösrath)	1.800,60 €
Herr Erhard Füsser, Rentner	1.800,60 €
Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt	1.800,60 €
Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin	1.800,60 €
Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner	1.800,60 €
Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter	1.800,60 €
Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner	1.725,58 €
Herr Stefan Mohr, Landwirt	1.800,60 €
Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter	1.800,60 €
Herr Jörg Feller, Finanzberater	1.800,60 €
Herr Dieter von Niessen, Rentner	1.425,48 €

Entschädigungsleistungen an persönliche Stellvertreter

Herr Albert von der Ohe (als Vertreter von Herrn Dieter von Niessen)	375,13 €
Frau Petra Zinke (als Vertreterin von Herrn Wolfgang Reuschenbach)	75,03 €

2. Verbundene Unternehmen

Die StadtWerke Rösrath ^{AöR} halten 51 % des Kapitals an der StadtWerke Rösrath - Energie GmbH mit Sitz in Rösrath.

Anteil am Kapital	51 %	€
Eigenkapital 31.12.2019	4.620.856,53	
Jahresergebnis 2019	193.567,77	

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Netto-Honorar für die Abschlussprüfung 2018 belief sich auf € 22.660,00, das Honorar für die Prüfung der Konzessionsabgabe auf € 2.390,00. Andere Leistungen wurden mit € 9.850,00 berechnet.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Pachtzahlungen für Grundstücke und Anlagen:	p.a.	4.916 €
Batterie-Mietverträge	p.a.	3.247 €

5. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag ist als Ereignis von besonderer Bedeutung die COVID-19 Krise zu nennen. Weitere Ausführungen werden hierzu im Lagebericht vorgenommen.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von € 181.072,20 vollständig in die Allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung einzustellen. Der restliche Jahresgewinn in Höhe von € 227.596,60 wird in die Allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

Rösrath, den 21. Juli 2020

gez.: Ralph Hausmann
Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung 2019 nach Unternehmenszweigen

	Stadtwerke insgesamt Euro	Wasser- versorgung Euro	Freibad Euro	Energie Euro	Abwasser- beseitigung Euro	Straßen- reinigung Euro	Abfallent- sorgung Euro	Straßen- beleuchtung Euro	Friedhöfe Euro	Baubetrieb Euro
1. Umsatzerlöse	18.648.163,11	3.318.375,32	405.721,53	344.660,36	9.086.821,58		3.439.533,47	5.600,85	340.611,11	1.706.838,89
- davon Umsatzerlöse originär	17.050.522,20	3.228.004,09	405.721,53	344.660,36	8.443.449,13		3.438.407,87	5.600,85	165.602,80	1.019.075,57
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	697.096,62	84.955,13			612.141,49					
- davon Aufl. Grabnutzungsrechte	175.008,31								175.008,31	
- davon aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige	725.535,98	5.416,10			31.230,96		1.125,60			687.763,32
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	120.105,14	96.449,03			2.150,89				566,80	20.938,42
3. Sonstige betriebliche Erträge	458.292,30	24.209,03	12,36		12.567,81	379.861,76	3.609,32		4.325,82	33.706,20
4. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	791.941,89	335.457,57	453,25	459,62	94.630,35	657,58	6.914,96	143.170,79	14.543,71	195.654,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.631.529,82	205.604,59	8,26		3.191.484,77	4.411,02	2.840.436,77	151.422,76	121.967,79	116.193,86
c) Aufwendungen für Bezüge von anderen Betriebszweigen	725.874,51	56.794,70	441,45	271,41	70.803,32	302.170,13	232.324,98	203,06	56.344,60	6.520,86
5. Personalaufwand										
a) Löhne und Gehälter	3.688.028,93	875.199,62	187.249,65	236.245,12	933.794,10	28.131,48	150.034,57	9.377,16	230.477,45	1.037.519,78
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.255.309,25	290.131,00	57.617,84	71.144,36	367.258,59	14.073,63	75.059,38	4.691,21	70.157,66	305.175,58
- davon für Altersversorgung	496.351,98	108.350,86	18.747,66	22.284,91	176.653,60	8.122,18	43.318,31	2.707,39	20.749,27	95.417,80
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	3.176.852,28	633.804,23	153.195,82		2.000.351,40	8.734,36	29.713,92	132.026,30	78.311,76	140.714,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.272.184,93	621.398,46	11.367,47	53.739,86	260.796,57	11.983,95	73.306,25	3.371,12	85.413,12	150.808,13
Betriebsergebnis	1.684.838,94	420.643,21	-4.599,85	-17.200,01	2.182.421,18	9.699,61	35.351,96	-438.661,55	-311.712,36	-191.103,25
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.209,00	2.655,25	279,50	279,50	7.501,00	419,25	2.236,00	139,75	139,75	559,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.099.878,78	159.135,92	14.560,27	1.752,77	871.971,83	2.629,15	14.022,11	31.424,82	876,38	3.505,53
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	99.895,92			99.895,92						
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	499.273,24	264.162,54	-18.880,62	-118.569,20	1.317.950,35	7.489,71	23.565,85	-469.946,62	-312.448,99	-194.049,78
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	79.901,00	79.901,00								
13. Ergebnis nach Steuern	419.372,24	184.261,54	-18.880,62	-118.569,20	1.317.950,35	7.489,71	23.565,85	-469.946,62	-312.448,99	-194.049,78
14. Sonstige Steuern	10.703,44	3.189,34	4.003,10		308,00				210,00	2.993,00
15. Jahresüberschuss	408.668,80	181.072,20	-22.883,72	-118.569,20	1.317.642,35	7.489,71	23.565,85	-469.946,62	-312.658,99	-197.042,78

